

Protokoll der Sitzung der Aktion Butterbrot am 19. Juni 2009

Anwesend: Miriam, Reza, Isabel, Clemens, Pravu, Axel, Uwe, Steffi, Yulia, Xaver, Ruth, Annette, Peter, Anja, Marjan, Ilse

1. Bericht vom Gespräch mit dem BAMF

Frau Jordan vom BAMF sagte, das BAMF habe nichts mit den Lehrern zu tun, es sei weder verantwortlich für eine angemessene Bezahlung noch für eine Ermöglichung einer Altersvorsorge für die Lehrkräfte. Außerdem hetzte Frau Jordan uns gegen die Träger auf.

Obwohl die Träger natürlich auch sehr wenige Mittel zur Verfügung haben, sollten wir dennoch nachhaken bei der Bezahlung für die Tests und für die Alphakurse, für die mehr Geld bereitsteht. Frau Jordan wollte prüfen, ob das BAMF auf seiner Website einen Link für die Lehrer einrichten kann, um mehr Transparenz in diesen Dingen zu ermöglichen. Man sollte hier noch einmal nachbohren, bislang wurde kein Link eingerichtet (hier wollte Steffi einen Brief schreiben).

Es wurde auch angeregt, solche wichtigen Informationen (welche Mittel für welche Kurse/Tätigkeiten) auf der Website der AKTION BUTTERBROT einzustellen.

Gebetsmühlenartig sprach Frau Jordan von den geringen vorhandenen Mitteln, die eine Erhöhung der Honorare nicht zulassen würden, ihre einzige Idee zu diesem Thema war, die Zahl der Träger bundesweit zu reduzieren und somit das vorhandene Geld unter weniger Trägern aufzuteilen.

Momentan gibt es 1300 zugelassene Träger, die Tendenz geht nach oben, da es immer wieder Neuzulassungen gibt. Viele von uns äußerten, dass wir das nicht wollen, wir wollen ja genug Geld und eine angemessene Bezahlung für alle.

Peter machte den Vorschlag, das BAMF mit seinen eigenen Ideen zu schlagen und sich in einer ersten Stufe auf das Angebot einzulassen: 1. Mit den vorhandenen Mitteln (179 Mio) müssen die Lehrkräfte gut bezahlt werden (mindestens 30 Euro pro UE). 2. Dies führt zu einer deutlich kleineren Menge an Kursen. 3. Da der Bedarf an mehr Kursen gut zu belegen ist, muss es mehr Mittel geben.

Unsere wichtigste Forderung ist aber nach wie vor eine *Festanstellung mit hälftiger Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge (gut belegt durch unsere Weisungsgebundenheit und die BAMFeigene Nomenklatur: „Lehrkräfte, Rahmencurriculum, Lehrpläne, Leistungskontrolle...“)*, doch solange dies nicht erreicht ist, fordern wir diese 30 Euro Mindesthonorar.

Die Grünen haben einen Arbeitskreis zum Thema Wirtschaft und Finanzen, bei dem es unter anderem darum geht, nicht nur immer vom Mindestlohn zu sprechen, sondern auch von einem Mindest**honorar**.

2. Bericht von Berlin

Die SPD lud am 3. Juni zu einem Workshop zum Thema „prekäre Beschäftigung in der Weiterbildung“ ein. In der Arbeitsgruppe „Integrationslehrkräfte“ teilte Frau Jordan mit, dass die Mittel auch im kommenden Jahr nicht aufgestockt werden könnten. Frau Ulla Burchardt (SPD-Abgeordnete im Bundestag) versprach in einer abschließenden Diskussion, nachzuprüfen, ob es sich bei unserer Beschäftigung um Scheinselbstständigkeit handelt. (Man sollte sie noch mal in einem Brief daran erinnern, dies auch wirklich zu tun). Aktion Butterbrot

überreichte ihr am Ende eine Mappe mit Informationen und Forderungen der Aktion Butterbrot.

3. Bericht vom Seminar „Sozialversicherung für selbstständige Dozenten“ am 13.6. mit Erwin Denzler

Das Fazit des Seminars ist: Das im Sozialgesetzbuch VI geregelte Rentenversicherung ist eine reine Belastung für selbstständige Lehrkräfte. Sie führt zu drastischen Einkommensverlusten, ohne eine auskömmliche Alterssicherung zu begründen. Noch immer kennen viele Kolleginnen und Kollegen die Rechtslage nicht. Das Seminar soll eventuell im Herbst wiederholt werden. Am 4. Juli wird es in Augsburg von der Dozentenvertretung der vhs dort angeboten.

4. Bericht von der Veranstaltung der Grünen im Landtag am 16.6. zum Thema „Integration der Migranten in den Arbeitsmarkt“

Es ging der Aktion Butterbrot darum, die Grünen bei dieser Veranstaltung auf uns aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass wir Integrationslehrer nicht richtig in den Arbeitsmarkt integriert sind. Simone Tolle (Mitglied des Bayerischen Landtags) ging aber nicht darauf ein und unterband auch weitere Wortmeldungen.

5. Interview Bayerischer Rundfunk und tz-Interview

Im Anschluss an die Veranstaltung der Grünen im Landtag hatte Aktion Butterbrot die Gelegenheit, ein Interview mit dem Bayerischen Rundfunk zu führen. Dieses Interview wird am 28. Juni 2009 um 13.35 Uhr auf B2 oder B5 (es wird noch genauer bekannt gegeben) gesendet. Ein tz-Interview wurde am 3. Juni geführt, der Erscheinungszeitpunkt des Artikels war der 23.6.2009.

6. politische Arbeit

Es wurde angeregt, zu versuchen, in den Landtagen wenigstens für wenige Minuten sprechen zu dürfen, um unsere Situation darzulegen. Wir müssen noch viel vehementer die Parteien kontaktieren und Versuchen, einen Zugang zu bekommen. Wir müssen die Politiker in unseren Wahlkreisen ansprechen und ihnen klar machen, dass wir das selbe fordern, was Lehrern an staatlichen Schulen zusteht.

Die Bundestagsabgeordneten der Münchner Wahlkreise sind:

Münchner Osten:

Herbert Frankenhauser (stellvertretender Vorsitzender des Haushaltsausschusses) Herbert.Frankenhauser@Bundestag.de

Münchner Süden:

Peter.Gauweiler@Bundestag.de

München West-Mitte:

Hans-Peter Uhl (Innenausschuss) hans-peter.uhl@bundestag.de

Münchner Norden:

Dr. Axel Berg

Axel.Berg@Bundestag.de

Wir müssen auch versuchen, die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Politiker im Bundestag anzusprechen und so einen Fuß in die Tür zu bekommen. Die

Mitarbeiter und Berater der Abgeordneten sind in Sachfragen viel kompetenter, als die Abgeordneten.

Außerdem wurde ein **Wahlprüfstein** zur Situation der Honorarlehrer formuliert, der nun von der GEW an alle Parteien, die bei der Bundestagswahl im September antreten, geschickt wird. Die Parteien müssen sich zu den Fragen äußern und können nach der Wahl auf ihre Antworten festgelegt werden.

Darüberhinaus wurde die Idee diskutiert, die Gründung einer Bildungssozialkasse zu fordern, analog der Künstler-Sozialkasse.

7. Vernetzung der Honorarlehrer

Eine wichtige Aufgabe von Aktion Butterbrot ist es, die Honorarlehrer zu vernetzen, da es ansonsten nicht oder nur schwer möglich ist, politische Aktionen durchzuführen. Eine Möglichkeit ist, die Honorarlehrer, die bereits Mitglieder bei der GEW sind, herauszufinden und dann in einen Verteiler aufzunehmen. Aktion Butterbrot stellt nun einen Antrag bei der GEW, dass wir diese Adressen haben möchten.

8. Petition an den Deutschen Bundestag

Wir können eine Petition mit unserem Anliegen formulieren und haben dann 6 Wochen Zeit, möglichst viele Mitzeichner zu aktivieren.

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?PHPSESSID=49b5670633689bb121723ba39b1a6fb5;action=petition>

Es könnte dann sein, dass wir die Möglichkeit bekommen, im Bundestag angehört zu werden. Eine Mindestzahl von Mitzeichnern gibt es nicht, es sollten jedoch viele sein.

9. Träger

Es ist unabdingbar, dass auch die Träger beim BAMF Dampf machen! Wir müssen mit unseren Trägern verhandeln und sie vehement auf unsere desolante und ohnmächtige Lage hinweisen. Seit Januar ist z.B. das BAMF wieder in Zahlungsrückstand! Was machen die Träger dagegen? Die Träger sollten auch in unsere Aktionen eingebunden werden.

Auch die Träger sind unterfinanziert.

Peter hatte die Idee, dass man bei offenen Honorarforderungen ein Mahnverfahren einleiten sollte. Der Träger müsste dann Verzugszinsen zahlen und würde diese dann eventuell beim BAMF geltend machen. Bisher geben die Träger aber nur den Druck, den sie vom BAMF bekommen, an uns weiter.

10. Aktionen

Wichtig bei Aktionen ist, dass man weiß, gegen wen man eigentlich kämpft. Das ist in unserem Falle ja nicht so eindeutig. Wer ist eigentlich verantwortlich?

Mögliche Aktionen sind:

- Streiks

- Arbeitstagung mit Honorarlehrern und Trägern und GEW/Verdi (was kann man gemeinsam machen? → Zeitpunkt: Herbst 2009)
- massenweise Selbstanzeigen bei der Rentenkasse → es soll alle treffen
- die VHS mehr einbinden, die über 50% der Integrationskurse durchführt (es gibt schon ein Positionspapier der VHS, das aber leise in einer Schublade ruht. Man sollte es wieder aktivieren.)
- Pressearbeit (einen Presseverteiler aufbauen und die Presse regelmäßig mit Infos bedienen, Leserbriefe schreiben)
- Sitzstreiks
- spektakuläre Aktionen, die bundesweit gleichzeitig laufen.

eine spezielle Aktionsgruppe diskutiert per Email oder trifft sich noch vor dem nächsten Aktion-Butterbrot-Treffen.

Protokollantin: Ilse

Das nächste Treffen von Aktion Butterbrot ist am 17.7.2009 im Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64 um 18 Uhr